

ro.wohlt
e-BOOK

tschick

roman

WOLFGANG HERRNDORF

Seiteneingang der Halle kommen. Und Tatjana in ihrem grünen Trainingsanzug. Ich sehe ihr verschwommenes Spiegelbild auf dem Hallenboden, die Glitzerhosen, die die Mädchen jetzt immer tragen, die Oberteile. Und dass neuerdings die Hälfte von ihnen in dicken Wollpullovern turnt, und mindestens drei haben immer ein Attest vom Arzt. Hagecius-Gymnasium Berlin, achte Klasse.

«Ich dachte, fünfzehn?», sage ich, und der Polizist schüttelt den

Kopf.

«Nee, vierzehn. Vierzehn. Was ist mit dem Kaffee, Horst?»

«Kaffee ist kaputt», sagt Horst.
Ich möchte meinen Anwalt sprechen.

Das wäre der Satz, den ich jetzt wahrscheinlich sagen müsste. Das ist der richtige Satz in der richtigen Situation, wie jeder aus dem Fernsehen weiß. Aber das sagt sich so leicht: Ich möchte meinen Anwalt sprechen. Würden die sich wahrscheinlich totlachen. Das

Problem ist: Ich habe keine Ahnung, was dieser Satz bedeutet. Wenn ich sage, ich möchte meinen Anwalt sprechen, und sie fragen: «*Wen* möchtest du sprechen? *Deinen Anwalt?*» – was soll ich dann antworten? Ich hab in meinem Leben noch keinen Anwalt gesehen, und ich weiß auch nicht, wozu ich einen brauche. Ich weiß nicht mal, ob Rechtsanwalt dasselbe ist wie Anwalt. Oder Staatsanwalt. So was Ähnliches wie ein Richter, nehme ich an, nur

dass er auf meiner Seite steht und mehr Ahnung von Gesetzen hat als ich. Aber mehr Ahnung von Gesetzen als ich hat hier praktisch jeder, der im Raum ist. Jeder Polizist vor allem. Und die könnte ich natürlich fragen. Aber ich wette, wenn ich den Jüngeren frage, ob ich jetzt so eine Art Anwalt brauchen könnte, dann dreht der sich zu seinem Kollegen um und ruft: «Hey, Horst! Horschi! Komm mal her! Unser Held hier will wissen, ob er einen

Anwalt braucht! Guck dir das an.
Blutet den ganzen Boden voll, pisst
sich in die Hosen wie ein
Weltmeister und – will *seinen*
Anwalt sprechen!» Hahaha. Da
lachen die sich natürlich kaputt.
Und ich finde, es geht mir schlecht
genug, ich muss mich nicht auch
noch zum Obst machen. Was
passiert ist, ist passiert. Mehr
kommt jetzt nicht. Da kann auch
der Anwalt nichts mehr ändern.
Weil, *dass* wir Mist gebaut haben,
könnte nur ein Geisteskranker